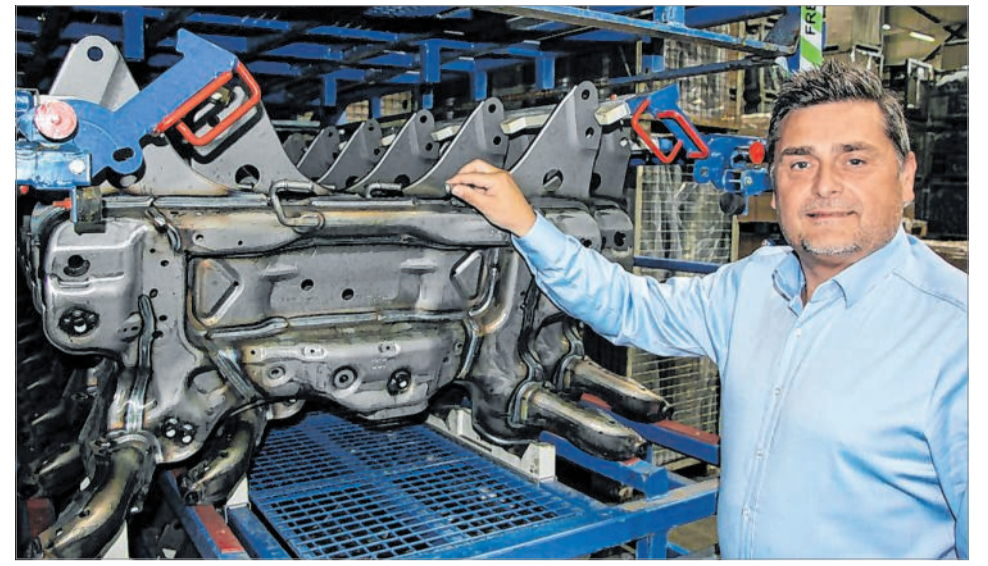


## ZUKUNFTSVISIONEN - DIE WIRTSCHAFTSSERIE IN DER SIEGENER ZEITUNG



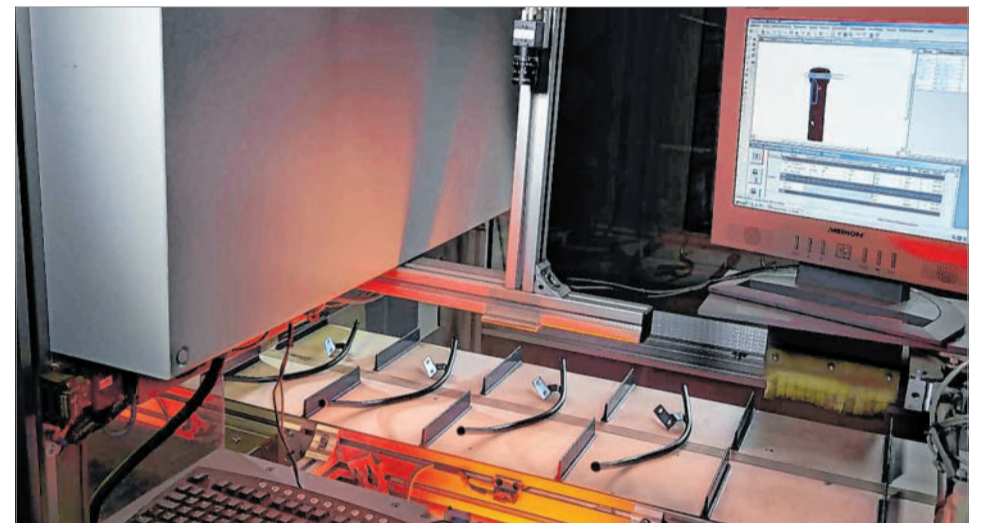
Die Firma Kaiser mit Sitz in Schameder ist Dienstleister für Oberflächentechnik. Seit über 40 Jahren ist die Firma inzwischen auf dem Markt für Korrosionsschutz, seit der Gründung Mitte der 1970er Jahre ist der Betrieb sukzessive gewachsen. Fotos (6): Unternehmen



Geschäftsführer Sascha Paduch freut sich über den neuesten Auftrag für die Firma Kaiser: die Beschichtung der Vorderachse eines neuen SUV. Foto: Björn Weyand



Die moderne Anlage für die Kathodische Tauchlackierung (KTL) verläuft auf 340 Metern. Bauteile brauchen rund zweieinhalb Stunden von der Ein- bis zur Ausfahrt.



Qualität wird groß geschrieben bei Kaiser Oberflächentechnik, entsprechend gibt es auch im Betrieb eine Qualitätskontrolle.



Etwas 12 Millionen Teile im Jahr werden per Pulverbeschichtung bearbeitet. Die Firma besitzt einen eigenen Gestellbau, sodass das Know-How im Haus bleibt.

## Personalsuche bereitet Sorgen

**SCHAMEDER** Kaiser Oberflächentechnik ist Dienstleister für Beschichtung unterschiedlichster Teile

*In vielerlei Hinsicht war 2013 ein Jahr der Zäsur für das Unternehmen – und zwar nicht nur wegen des verheerenden Großbrands.*

bw ■ „In Europa wird kein Auto hergestellt, in dem nicht mindestens ein von uns beschichtetes Teil verbaut wird“, erläutert Sascha Paduch. Einen gewissen Stolz kann der Geschäftsführer der Firma Kaiser Oberflächentechnik mit Sitz in Schameder

keren Background.“ Die Kai Capital Holding habe rund 500 Mitarbeiter insgesamt, erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 60 Mill. Euro. Der Wechsel sei sehr reibungslos über die Bühne gegangen, „das operative Geschäft lief einfach weiter“. Die weitest größere Herausforderung war dagegen der Wiederaufbau nach dem verheerenden Großbrand im April 2013.

Nachdem die Betriebsstätte im „Jägersgrund“ in Schameder fast völlig zerstört worden war, komprimierte das Unternehmen die Beschichtung auf seinen zweiten Standort am Hermannsteg in Feudingen. „Der eine oder andere Wettbewerber hat uns geholfen und hat für uns beschichtet“,

Stand der Technik, hier wird Pulver elektrostatisch aufgetragen und ebenfalls eingebrannt. Beim Verfahren der Zinklamellenbeschichtung wird Schüttgut ebenfalls in Lack getaucht, danach abgeschleudert und eingebrannt. Neben der Beschichtung bietet das Unternehmen jedoch auch noch Dienstleistungen an, dazu zählen Spezialverpackungen oder Montagearbeiten. „Das ist der Service, der dazu gehört“, weiß Sascha Paduch. Außerdem gibt es im Hause Kaiser einen eigenen Gestellbau für KTL- und Pulverbeschichtung, dabei handelt es sich um die Vorrichtungen, in die die Bauteile zur Beschichtung gehängt werden.

Die Bandbreite der Teile, die in den beiden Werken in Schameder und Feudingen beschichtet werden, reicht von der kleinen Kugelschreiber-Feder bis hin zum großen Bauteil für eine Auto-Achse. Das neueste Projekt umfasst die Vorderachse für einen neuen SUV eines schwedischen Autoherstellers. Sehr stark ist Kaiser Oberflächentechnik in allen Fahrzeugteilen, die mit der Sicherheit zu tun haben. Die Beschichtung von Teilen rund um den Sicherheitsgurt „ist eines unserer Steckenpferde“, berichtet Sascha Paduch. Abseits des Automotive-Bereichs beschichtet das Unternehmen auch Teile, die an ganz unterschiedlichen Produkten verbaut werden – vom Notensänder bis zum Haushaltsgerät.

So positiv sich die Entwicklung des Unternehmens darstellt: Zwei Dinge bereiten dem Geschäftsführer dennoch Sorgen. Die eine ist die schlechte Verkehrsanbindung, die natürlich ein Nachteil gegenüber Mitbewerbern ist. Noch größere Probleme allerdings hat das Unternehmen durch den wachsenden Fachkräfte-Mangel. „Wir haben keinen einzigen gewerblichen Auszubildenden gefunden“, berichtet Sascha Paduch – dabei hätte das Unternehmen gerne drei, eher sogar vier neue Lehrlinge eingestellt, im Bereich Logistik, in der Instandhaltung oder als Maschinen- und Anlagenführer. „Wir bilden aus, um die Leute auch zu behalten, denn wir wollen gerne unsere eigenen Fachkräfte heranziehen.“ Doch es mangelte an Bewerbungen. Im kaufmännischen Bereich sieht es nicht viel besser aus. Und auch gestandene Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden, sei schwierig, offenbart der Geschäftsführer. Aktuell hat das Unternehmen rund 160 Mitarbeiter.

In Zukunft wird der Bedarf sicher nicht weniger werden, denn der Betrieb will investieren, sowohl am Stammsitz im Industriegebiet „Jägersgrund“ in Schameder als auch im Zweitwerk in Feudingen am Hermannsteg.

erinnert sich Sascha Paduch, „wir haben in der Zeit keinen Kunden verloren.“ Es zeigt eines ganz deutlich: Kaiser Oberflächentechnik verfügt über eine starke Kundenbindung und ist gleichzeitig sehr breit aufgestellt mit rund 150 Kunden im Stamm.

Der Betrieb liefert Korrosionsschutz in den drei erwähnten Verfahren. Die Kathodische Tauchlackierung ist die klassische Beschichtung von Bauteilen für Automobile: „Das ist quasi alles, was am Fahrzeug aus Metall und schwarz ist“, verrät Paduch. Über 90 Prozent der Kunden stammen aus dem Automotive-Zuliefererbereich. In der 340 Meter langen KTL-Linie läuft abgesehen von der Bestückung alles automatisch: Die Teile werden zunächst aufwändig in einer 10-Zonen-Vorbehandlung gereinigt und dann in das Lackbecken eingetaucht, zum Schluss wird die Beschichtung noch bei 180 Grad eingebrannt. Rund zweieinhalb Stunden benötigt ein Teil von der Einfahrt in die moderne KTL-Beschichtungsanlage bis zur Ausfahrt.

Auch die circa 300 Meter lange Pulverbeschichtungsstrecke ist auf dem neuesten

— ANZEIGE —

**Wir  
in Wittgenstein**



**Volksbank  
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

nicht verhehlen – muss er aber auch nicht, denn es sind beeindruckende Zahlen, die seine Einschätzung untermauern. Rund 70 Millionen Teile werden im Betrieb im Verfahren der Kathodischen Tauchlackierung (KTL) beschichtet. Etwa 12 Millionen Teile sind es in der Pulverbeschichtung und bei der Zinklamellenbeschichtung von Schüttgut und Kleinteilen sind es pro Jahr rund 4000 Tonnen. Die hohen Stückzahlen stellen letztlich auch das Geschäft für das Unternehmen dar.

Seit über 40 Jahren ist die Firma inzwischen auf dem Markt, seit Ende der 1970er Jahre ist der Betrieb sukzessive gewachsen – zunächst inhabergeführt von Unternehmensgründer Hans Kaiser, später von seiner Tochter Anke Kaiser. Doch in vielerlei Hinsicht war 2013 ein Jahr der großen Zäsur für das Unternehmen. Zum einen verkaufte die Familie Kaiser ihre Firma an die Holding Kai Capital Management GmbH & Co. KGaA aus Düsseldorf. Sascha Paduch, der schon seit dem Jahr 2000 im Unternehmen ist, sieht in diesem Schritt viele Vorteile: „Wir haben dadurch einen viel stärkeren



Nach dem verheerenden Großbrand im April 2013 baute das Unternehmen binnen eines Jahres eine moderne Produktionsstätte neu im Industriegebiet „Jägersgrund“ in Schameder auf. Heute ist der Betrieb auf dem neuesten Stand der Technik.

### Meilensteine der Firmengeschichte

- ▶ 1976: Gründung des Unternehmens zur Beschichtung von Kleinteilen für die Automobilindustrie im Wirbelsinterverfahren
- ▶ 1977: Inbetriebnahme der ersten Pulverbeschichtungsanlage
- ▶ 1979: Bau der ersten Produktionshalle im Industriegebiet „Jägersgrund“ in Schameder ■ Inbetriebnahme einer Pulverbeschichtungsanlage für Großteile bis zu drei Meter Länge
- ▶ 1988: Bau der Produktionshalle für die KTL-Lackierung und die Abwasserreinigungsanlage (die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 1989)
- ▶ 1994: Bau der Produktionshalle für die Zinklamellenbeschichtung (die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 1995)
- ▶ 1999: Installation und Inbetriebnahme einer zweiten Zinklamellenbeschichtungsanlage sowie Aufbau einer Abteilung für Montageleistungen
- ▶ 2000: Bau eines Logistikzentrums an das Werk I und Umzug der Montageabteilung in das Werk III
- ▶ 2001: Bau einer KTL-Lackierungsanlage im Werk II und Anbau eines Logistikgebäudes am Standort Werk II
- ▶ 2004: Erwerb des Nachbarbetriebes zur Erweiterung der Montageabteilung
- ▶ 2013: Verkauf der Kaiser Oberflächentechnik GmbH an die Kai Capital Management GmbH & Co. KGaA aus Düsseldorf ■ Großbrand im Werk I: Vernichtung der Verwaltung und der Beschichtung KTL/EPG, anschließend startete der Wiederaufbau
- ▶ 2014: Inbetriebnahme der neuen Anlagentechnik und eines neuen Logistikzentrums sowie Einzug in das neue Verwaltungsgebäude
- ▶ 2015: Erweiterung des Logistikbereiches am Standort Schameder um circa 950 Quadratmeter